

Die Selbsthilfegruppe...

HILFE... Ich bin böse?!

Von Finnian

Kapitel 7: Tag 4: Teil 2 - Raumumgestaltung oder Der Gott einer neuen Weltordnung

Was Naraku, Itachi, Fuma und ich alles bei OBI erfahren bzw. durchmachen und welchen Trick Fuma anwendet, um mit mir in Ruhe einkaufen zu gehen.... das erfahrt ihr jetzt! ^^

Und wer das nächste Mitglied ist, könnt ihr euch sicherlich schon lange denken! ^^

(Schleichwerbung!)

>Willkommen im Obi Gartenparadies
die Herrn Heimwerker und auch die Ladies
darf's ne Kettensäge sein oder mehr was für's Gefühl
zum Beispiel ein komplettes Terrassengestühl.
Wenn du was gefunden hast und noch dazu 'ne Frage
zum Trimmen der Hecke und zum Grillgelage
Wir sagen dir wie und wo alles steht
und was macht den Gartenteich zum Publikumsmagnet
Wie wo was weiß, OBI<

Wir waren gerade mal 15 Minuten in dem Baumarkt und dieser Werbesong wurde schon das zweite mal wiederholt. Ich fing an mich zu fragen, wie die Mitarbeiter das nur aushielten. Vielleicht mit imaginären Ohrenstöpsel oder ist das eine Gewöhnungssache?!

Während ich mir diese Frage im Kopf zu beantworten versuchte, kämpfte ich mit meiner rechten Hand gegen Itachis Versuch sich loszureißen.

Ja... Fuma und ich mussten Itachi und Naraku (peinlicherweise) an die Hand nehmen. Denn schon kurz nach dem Betreten stürmten die beiden wild in die Regale, wollten alles sehen, aber achteten nicht darauf, wo sie hinliefen. Da ich das Schlimmste verhindern wollte, griff ich zu der

–Ich nehme sie an die Hand- Methode. Aber ich musste feststellen, dass Fuma ganz schön mit Naraku zu kämpfen hatte.

>Warum gibt es hier keine Abgabestelle, an der man die beiden hätte abgeben

können, um sie nach dem Einkauf einfach wieder mitzunehmen?!?<
Nach einer Lösung suchend schaute ich um mich um, aber ich fand keine.
Ich hätte sie auch im Auto lassen können... aber nein, mein armer kleiner Phoenix...
Was die beiden bloß mit ihm gemacht hätten?! Daran will ich lieber gar nicht erst denken...!

>Sind deine Ziergewächse krumm
oder fallen ständig um
dann komm doch einfach bei den Obi-Gartenporfis rum
Wie wo was weiß ,OBI<

Langsam war ich am verzweifeln. Noch nicht mal in Ruhe nachdenken konnte man, da man immer wieder von dieser Werbung gestört wurde. (Obwohl ich sie ja eigentlich lustig finde ^^)

Aber noch bevor ich verzweifeln konnte, holte mich Fuma wieder zurück, indem er einmal meinen Namen rief. Ich schaute ihn an und er machte eine zeigende Kopfbewegung. Ich richtete meinen Blick in die gezeigte Richtung und erblickte zwei, sich unterhaltende, Mitarbeiterinnen.

Verwirrend suchte ich den Blick zu Fuma, da ich nicht ganz verstand, was er mir damit sagen wollte. Aber ich bekam keine Antwort, sondern er zog Naraku einfach hinter sich her. Ich folgte ihm, mit Itachi im Schlepptau. Fuma steuerte direkt auf die beiden Mitarbeiterinnen zu.

Fuma: „Entschuldigen Sie bitte...!“

Mitarbeiterinnen: „Ja?“

1. Mitarbeiterin: „Wie können wir ihnen helfen?“

Fuma: „Nun ja... ich möchte gerne in Ruhe mit der Dame einkaufen gehen, doch diese beiden Herren verwechseln mich wohl ständig mit einem Mitarbeiter.“

2. Mitarbeiterin: „Vielleicht wegen dem orangefarbenen T-Shirt... *grins* ...“

Fuma: „Könnte gut möglich sein... Ich gehe davon aus, dass sie den beiden bestimmt helfen können...“

Mitarbeiterinnen: „Ja... aber gerne!“

Fuma: „Danke.“

Fuma schob Itachi und Naraku vor die beiden Frauen. Bevor wir gingen, flüsterte er Itachi noch etwas ins Ohr. Danach packte er mich am Arm und wir ließen die beiden alleine. Ohne ein Wort zu verlieren, gingen wir in die Abteilung für Farbe und Tapeten. Kaum waren wir um die Ecke gebogen, vernahm ich einen erleichterten Seufzer von Fuma.

Jetzt hatte ich auch verstanden, was diese Aktion sollte. Ohne Naraku und Itachi, die ja immer nur fragen stellten und davon liefen, konnte wir uns in Ruhe um den Einkauf kümmern.

Ich holte einen Zettel aus meiner Jackentasche. Auf diesem befanden sich die Farben, die wir brauchten. Fuma sah aus dem Augenwinkel auf meine Notizen und verzog das Gesicht.

Wir suchten in den Regalen nach den richtigen Farben und luden sie in den Einkaufswagen. Währenddessen unterhielten wir uns noch ein wenig.

Jen: „Das war gerade eine echte Rettungsaktion. Aber irgendwie tun mir die beiden

Frauen Leid.“

Fuma: „Was soll's, wir sind sie los, können in Ruhe einkaufen und die beiden Frauen erleben mal etwas Aktion. Aber, wozu sind die ganzen verschiedenen Farben? Orange-rot, Himmelblau, Grasgrün,...

Komische Kombination...“

Jen: *grins* „Das wirst du noch früh genug erfahren. Gedulde dich, bis wir zurück sind!“

Fuma: „Manchmal kannst du echt gemein sein...!“

Jen: „Ich habe nie behauptet, nicht gemein zu sein...!“ ^^

Fuma: „Du bist wirklich komisch...“

Jen: „Wen nennst du hier komisch?!“ –kleiner Stoß in die Seite-

Fuma: „Aua..“

Jen: „... schreit der Bauer...! Los komm, wir sollten die beiden wieder einsammeln, wir haben alle Farben!“

Fuma: „Lass uns erst bezahlen... ist besser... für eine schnelle Flucht!“

Jen: „Meine Güte, für so hinterlistig hätte ich dich gar nicht eingeschätzt.“

Fuma: „Ich habe nie behauptet, nicht hinterlistig zu sein...!“

Jen: „Das ist mein Spruch...!“

Fuma: „Jetzt nicht mehr...!“

Jen: „Was hast du eigentlich vorhin Itachi ins Ohr geflüstert?“

Fuma: „Nichts besonderes.“

Damit verließen wir beide den Gang, in denen die Farben standen und machten uns auf den Weg zur Kasse.

Wir bezahlten die Farbe, packten alles in drei Tüten und verließen den Baumarkt. Hinter den Kassen standen schon Itachi und Naraku. Da sie schon da waren, konnten wir uns die Suche ersparen. Aber wirklich fröhlich sahen sie nicht aus, eher etwas wütend. Kann man ihnen aber auch nicht verübeln.

>Du schaust entsetzt nach draußen,
dein Garten ist ne' Wiese,
fährst du jetzt nicht nach Obi kriegt dein Gartenzwerg ne Krise.<

Ein letztes Mal hörte ich einen der kürzeren Werbetexte, bevor wir vier gemeinsam den Baumarkt entgültig verließen und zum Auto gingen. Wir luden die ganze Farbe in den Kofferraum und fuhren wieder zurück zum Rathaus. Während der Fahrt musste sich Fuma so einiges von den beiden anhören, da sie seine Aktion nicht so ganz prickelnd fanden. Aber diese Diskussion bekam ich nur halb mit, denn ich war schon mit den Gedanken bei der Raumumgestaltung und malte mir das fertige Ergebnis aus. Als wir am Rathaus waren, trugen wir die Farbe in den Gruppenraum.

Im Auto hatte ich noch ein paar Wasserflaschen, die ich mitgenommen hatte. Ich besorgte noch vier Gläser und gab jedem eines mit Wasser. Anschließend machten wir eine kleine Versammlung und ich erklärte den anderen, wie ich mir das so vorgestellt hatte. Ich erklärte ihnen ebenfalls meine wilde Farbkombination, denn diese hatte einen bestimmten Zweck. Nachdem dann auch Naraku meinen Erklärungen folgen konnte, fingen wir damit an, den Boden abzudecken.

Ich teilte uns koordiniert auf und schon ging es mit der weißen Grundierung los.

(Ich bin jetzt mal richtig gemein... Wie wir den Raum genau umgestalten, verrate... ich... nicht! Noch nicht! Wenn wir komplett fertig sind, dann verrate ich euch das

Ergebnis. Könnte aber noch bis zum nächsten Tag dauern... Hihihihhi...)

Nah einer guten halben Stunde hatten wir zu mindestens schon mal die Grundierung geschafft.

Wieder saßen wir in der Mitte des Raumes und lachten immer noch über Narakus Witz.

(Welchen Witz...? Keine Ahnung...!)

Jen: „Okay... wer von euch kann einigermaßen gut zeichnen?“

Naraku + Itachi: „Ich nicht.“

Jen: „War klar. Was ist mit dir, Fuma?“

Fuma: „Na ja... was meinst du mit ´gut zeichnen´?“

Aus meiner Hosentasche holte ich einen weiteren Zettel heraus und gab ihn Fuma. Dieser sah ihn skeptisch an.

Jen: „Und? Bekommst du das an die rechte Wand dort?“

Fuma: „Ja. Das werde ich schon hinbekommen.“

Itachi: „Jetzt zeig doch mal.“

Naraku: „Ich will das auch sehen!“

Jen: „Nö... lasst euch doch mal überraschen!“

Naraku + Itachi: „Ach, Menno...“

Wir arbeiteten nach dieser kurzen Pause weiter.

(Ich weiß, die Farbe ich wirklich erstaunlich schnell getrocknet... xDD)

Itachi stieg auf die Leiter und grundierte noch die Decke. Naraku fing schon mal an die linke Wand, von der Tür aus gesehen, in einem Orange-rot erstrahlen zu lassen. Fuma brachte währenddessen meine Skizze an die rechte Wand der Tür. Und ich? Ich schnappte mir die nicht mehr verwendbaren Pinsel und ging sie am Waschbecken in der Damentoilette auswaschen.

Nachdem ich die Pinsel einigermaßen sauber hatte, verließ ich die Toilette und machte mich auf den Weg zum Gruppenraum. Doch weit kam ich nicht, den mitten im Flur, vor dem Raum, stand eine Person.

Noch konnte ich nicht erkennen, wer es war, aber ich hatte da so eine Ahnung... Ich hatte diesen jungen Mann oder besser Schüler schon mal gesehen.

>Oh nein... das ist doch nicht etwa... bitte nicht der auch noch...<

Und als ob er meine Gedanken gelesen hätte, drehte er sich um und ich erkannte ihn sofort.

Light Yagami.

Stumm standen wir uns gegenüber.

>Keine Sorge Jen... Er hat zwar dein Gesicht gesehen, kennt aber nicht deinen Namen. Außerdem... Warum sollte er mich gleich umbringen... Ich hab ihm nichts getan, also ist alles in Ordnung...?!<

„Hallo...“, begrüßte ich ihn, in der Hoffnung, dass er mir nichts ansah.

Er kam auf mich zu und reichte mir seine Hand. Ich erwiderte nur zögerlich seine Geste.

Light: „Hallo... Ich bin...“

Jen: „Ich weiß wer du bist, Light Yagami. Du bist der Schüler, der mit dem Death Note

Menschen tötet.“

Light: „Oh... du hast deine Hausaufgaben gemacht.“

Jen: „Nein... nur den Manga gelesen und den Anime geguckt.“

Light: „Ach so... Sag mal, bin ich hier richtig bei der Selbsthilfegruppe?“

Jen: „Ja... Ich gehöre auch dazu. Ich habe sie gegründet.“

Light: „Gut.“

Jen: „Okay... dann lass uns mal zu den anderen gehen. Du kommst gerade richtig. Es gibt viel zu tun.“

Light: „...“

Ich betrat als erste den Raum und blieb in der Mitte stehen. Light folgte mir nur zaghaft und blieb erst mal im Türrahmen stehen. Fuma, Itachi und Naraku bemerkten Light erst gar nicht. Er sagte auch kein Wort, also ergriff ich das Wort.

„Jungs... Hört doch mal bitte kurz her. Gerade eben hat sich unsere Gruppe um ein Mitglied vergrößert.“

Die drei schauten erst zu mir, ich gab ihnen ein Zeichen, dass sie zur Tür blicken sollten, was sie auch taten. Light kam derweil langsam auf mich zu.

Naraku drehte sich schnell wieder der Wand entgegen. Bei Itachi, der immer noch auf der Leiter stand, vernahm ich ein Geräusch, dem ich meine Aufmerksamkeit schenkte. Dann sah ich, wie Itachi seine Robe wieder bis oben schloss. Es war das Geräusch des Reisverschlusses, das mich auf ihn hinwies. Itachis Robe war jetzt wieder bis über die Nase geschlossen. Jetzt sah er wieder aus wie vorher. Die Kette seines Bruders war auch nicht mehr zu sehen. Verwirrt sah ich zu Light, der mich anstarrte.

„Ja... also, das ist Itachi Uchiha...“, dabei zeigte ich in seine Richtung. Light folgte meiner Hand mit den Augen und sah nun Itachi an. Zu seinem Nachnamen kam ich erst gar nicht, da Itachi mir das Wort abschnitt.

„Itachi reicht. Einfach nur Itachi.“

Dann begab er sich wieder daran, den Rest der Decke zu grundieren.

Nach Itachi wollte ich Naraku vorstellen, doch auch dieser schnitt mir, bei der Nennung seines Namens, das Wort ab.

„Ich heiße Onigumo.“ Bei diesen Worten griff er sich über den Kopf und machte die Bewegung, als wollte er sich seine Mütze bzw. Pavian Maske aufsetzen. Doch leider musste er feststellen, dass er seine weiße Verkleidung diesmal gar nicht trug.

Ich ließ den Kopf hängen. Die waren plötzlich alle so abweisend. (An wem das wohl lag! ^^)

Als letztes kam Fuma, doch er benahm sich ganz anders. Mit einem freundlichem Lächeln kam er auf Light zu und reichte ihm die Hand. Light erwiderte diese Geste. Die beiden gaben sich kurz die Hand.

„Hallo, ich bin Fuma Mono. Freut mich, dich kennen zu lernen.“

„Light Yagami. Freut mich auch.“

Damit wandte sich Fuma an mich.

„So, die Skizze ist fertig aufgemalt. Soll ich dann schon mal mit den Farben beginnen.“

„Super, tu das. Ich komme dir dann gleich helfen.“

Damit verschwand er wieder an seine Wand. Stellte sich einige Farbeimer zurecht und fing an, mit braun einige Linien nachzuziehen.

Light und ich standen immer noch in der Mitte des Raumes und schwiegen, doch etwas stimmte nicht.

Ich vernahm kein streichen. Wenn eine Farbrolle oder ein Pinsel über die Wand geführt wird, dann hinterlässt es ein leichtes kratzen oder ein, wie ich es nenne,

klebriges Geräusch. Doch ich hörte nichts.

Ich sah abwechselnd zu Itachi und Naraku rüber. Sie waren in ihren Bewegungen festgefroren und schauten fassungslos zu Fuma. Dieser bekam gar nichts mit. Ich verdrehte einmal die Augen und wandte mich an Light.

„Gut. Wie schwer zu übersehen ist, sind wir gerade dabei den Raum umzugestalten. Hier hast du einen Pinsel. Schnapp dir den zweiten Orange-roten Eimer und fang doch gleich am Fenster an die Wand zu streichen.“

Ich gab ihm die Pinsel und er tat es. Er tat es einfach, und ich hatte mich schon auf Gegenwehr eingestellt.

Somit konnte ich mich jetzt auf die Skizze an der Wand konzentrieren. Mit Fuma zusammen zeichnete ich die Skizze farbig. Dabei wollte ich wissen, was auf einmal mit den Jungs los war.

Jen: „Sagt mal, was ist auf einmal los mit euch?“

Naraku + Itachi: „Was soll denn los sein?“

Jen: „Seit Light hier ist, benehmt ihr euch komisch. Warum?“

Itachi: „Warum? Das fragst du noch? Du weißt doch ganz genau, wer er ist. Er tötet Menschen mit einem Notizbuch.“

Naraku: „Da stellt sich eher die Frage, wie du so ruhig sein kannst. Und Fuma erst...“

Itachi + Naraku: „Sein Schicksal ist besiegelt.“

Fuma: „Wieso, ich kenne Lighterst seit ungefähr fünf Minuten. Hab ich was verpasst?“

Jen: „Nein. Die haben doch nur schiss in den Backen bzw. den Köttel schon in der Hose sitzen.“

Light: „Habt ihr etwa Angst vor dem hier?“ –Holt sein Death Note aus seiner Jackentasche und hält es hoch-

Itachi: „Ja...“

Naraku: „Ich bin noch zu jung zum sterben!“

Jen: „Junge, du bist über 50. Wenn du jung bist, was bin ich denn dann?!“

Während meiner letzten Worte ging ich zu Light hinüber. Noch immer hatte er sein Death Note in der Hand.

Mit einer gekonnten, schnellen Bewegung nahm ich das Death Note an mich.

„So... das Death Note nehme ich.“

„Aber...“, Light versuchte zu protestieren und griff nach seinem Buch, doch ich wich ihm immer wieder aus.

„Kein aber... Solange du hier bist, nehme ich das Death Note. Keine Widerrede. Keine Diskussion. Ich will, dass noch alle mit gesundem Herzen diese Gruppe verlassen.“

Damit steckte ich das Buch in meinen Gürtel unter meinem T-Shirt und ging wieder zu Fuma.

Itachi, auf der Leiter, und Naraku fingen beide an zu jubeln. Doch beim Anblick von Light Gesichtsausdruck verstummten sie und setzten ihre Arbeit fort.

Eine unheimliche stille war ausgebrochen. Niemand sagte ein Wort, alle machten ihre Arbeit.

Nach ca. zehn Minuten beendete Fuma die Stille und wollte mit Light ein Gespräch beginnen.

Fuma: „Sag mal Light, habe ich Itachi vorhin richtig verstanden? Du tötest Menschen?“

Light: „Ja. Aber nur die, die es verdient haben.“

Fuma: „Verstehe ich nicht. Mal abgesehen davon, ob sie es verdient haben oder nicht...

warum tötest du Menschen?"

Light: „Wenn man heutzutage draußen spazieren geht, dann sieht man, dass einer wie der andere ist. Wenn man sie aber genauer betrachtet erkennt man Leute, die man besser umbringen sollte. Die Welt ist doch von Grund auf verdorben. Und die Verdorbenen verdienen es zu sterben. Mit dem Aufheben des Death Note habe ich die Macht dazu bekommen. Das einzige Problem dabei ist meine geistige Verfassung. Aber nach vielem überlegen, bin ich zu dem Ergebnis gekommen, das ich mit dem Death Note die Welt verändern kann. Und ich will es auch. Ich bin der einzige, der es tun kann. Durch die heutigen Medien wird mir sogar noch sehr geholfen. Ich werde eine Welt erschaffen, die nur aus Menschen besteht, die erwiesenermaßen anständig und gütig sind. Und daher werde ich... DER GOTT EINER NEUEN WELTORDNUNG.“

(Okay... zu 90% sind diese Sätze aus Death Note Band 1... Ich gebe es ja zu...)

Alle: „...“

Naraku: „Das ist doch nicht normal... das ist doch krank.“

Itachi: „Das einzige Problem bist du... du ganz allein.“

Fuma: „Verstehe ich das richtig. Die, die diese Welt verderben, die bringst du um...“

Light: „Ja...“

Fuma: „Aber... indem du die Menschen tötest, wirst du dadurch nicht selber verdorben? Also gehörst du doch auch zu denjenigen, die diese Welt verderben...?!“

Light: „Nein... Ich bin... die GERECHTIGKERIT!“

Naraku: „Okay.. haben wir verstanden. Aber was ist dein Problem? Warum bist du eigentlich hier?“

Light: „Alle behaupten, dass ich böse sei. Aber dabei säubere ich die Welt vor dem Abschaum. Aber es sind nicht nur die einfachen Menschen, die mich Missverstehen, es ist besonders dieser L. Er will mich zum Schafott geleiten, er will mich verhaften...Er will mich finden und aus dem Verkehr ziehen... Aber dies werde ich vorher mit ihm tun.“

Itachi: „Wenn das dein einziges Problem ist... Ich hoffe, dass L dir zu vorkommt.“

Jen: „Mal ehrlich... ich kann Light voll und ganz verstehen. Hätte ich das Death Note, würde ich auch so handeln. Es ist vielleicht nicht der Gedanke selbst, die Welt zu verbessern... sondern die Art, wie er es tut. Er tötet die Menschen, die zuvor selber getötet haben und begibt sich damit auf ihr Niveau.“

Naraku: „Wenn diese halbe Portion ein Gott sein soll, dann bin ich der Papst.“

Itachi: „Du weißt doch gar nicht, wer der Papst ist... Idiot.“

Naraku: „Du doch auch nicht... Vollidiot.“

Jen: „Okay... ich glaube das reicht. Ich will ehrlich zu dir sein, Light. Bei deinem Problem mit L können wir dir nicht helfen. Aber vielleicht finden wir eine andere...“

Weiter kam ich bei diesem Satz nicht, denn mein Handy klingelte. Ich erkannte es sofort. Mal abgesehen von der MVS Hymne, war ich die einzige, die wohl ein Handy, von den hier anwesenden, besaß.

Ich legte meinen Pinsel und die Farbe beiseite und nahm den Anruf entgegen.

Es war eine Freundin von mir.

„Was ist los...? ... Echt... ist der heute...? ... Aber ich dachte... Ich schau mal eben... schon 19.25 Uhr ... Okay... ich räume noch... Ja, ich bin... Ja, man... gib mir 15 Minuten... Du mich auch... Bye.“

Ich beendete den Anruf und steckte mein Handy wieder in die Hosentasche.

Die Jungs sahen mich fragend an. Eine kurze Erklärung war wohl fällig.

„Das war eine Freundin von mir. Tut mir Leid, aber ich habe eine wichtige

Verabredung vergessen. Sachen packen. Schluss für heute. Light, Naraku... Ihr schnappt euch die Pinsel und wascht sie aus. Itachi... such die passenden Deckel zu den Farbeimern und mach sie zu, damit die Farbe nicht austrocknet. Fuma... du kommst mit mir. Wir bringen die Leiter und die Getränke zum Auto."

Kurze Ansagen... Alles wurde erledigt. Das die bösen Jungs mir nicht widersprachen, wunderte mich ein wenig... aber egal. Innerhalb von acht Minuten war alles soweit aufgeräumt.

Mit verabschiedenden Worten gingen wir vor dem Rathaus getrennte Wege.

Light und ich bleiben noch kurz an meinem Wagen stehen.

Ich gab ihm sein Death Note zurück.

„Hier... Vor der Gruppensitzung gibst du es mir freiwillig oder lass es am besten ganz zu Hause. Aber eines merke dir gut... bevor du auch nur einen Namen von uns in das Buch schreibst, werden sie kommen und dich töten. Also versuche es erst gar nicht."

„Was kannst du schon dagegen tun... Ich kenne Namen und ihre Gesichter habe ich auch gesehen..."

„So einiges kann ich tun und denke mal ja nicht, das du ihre wahren Namen kennst... Von Fuma mal abgesehen... Lass es nicht drauf ankommen. Bis nächste Woche."

„Bis dann."

Damit stieg ich in mein Auto und fuhr auf dem direktem Wege zu meiner Freundin.

Mein Herz, dass seit Lights Ankunft heftiger pochte, beruhigte sich mit jedem Kilometer, den ich mich vom Rathaus entfernte.

Ob das mit der Gruppe so eine gute Idee war??

Ja... ich weiß... das Ende ist abrupt und scheiße... Mir fiel nichts anderes ein -.- ... Verzeiht mir ...! ^^

Und... Fuck... ich glaube, dies ist mein längstes Kapitel... Zu viele Ideen ^^

Wie ihr auch bemerkt habt, gibt es L noch... Mit Light stehe ich noch ganz am Anfang von Death Note...

Aber es wird wohl bei L bleiben, denn die Nachfolger finde ich doof! ^^

Hoffe.... es hat euch trotzdem gefallen!

LG

Ich^^